

# Das Chiaramonte Schloss

## Geschichte

Das Chiaramonte-Schloss von Siculiana befindet sich im gleichnamigen Landwirtschafts- und Bergbauzentrum von Agrigento auf 85 Metern über dem Meeresspiegel zwischen der Hauptstadt und Sciacca und ist ein Denkmal anonymer und reicher Schlossarchitektur. Erbaut am Ende des felsigen Kamms eines Vorgebirges, vielleicht des Sitzes der antiken Stadt Cena, dominierte es mit seinen Zinnen die gleichnamige Stadt und das Tal, das sanft am Mittelmeer liegt, wo sich ein reiches Weizen-Handelszentrum befand gelegen. Aus diesem Grund war es eine uneinnehmbare Festung. Seine Uneinnehmbarkeit war insbesondere auf seine Wände zurückzuführen, die bis zum Rand des Felsens fielen. Der Ursprung der Festung ist arabisch. Die Muslime hatten es zusammen mit dem kleinen umliegenden Weiler "Rahl oder Kalat Siguliana" genannt. und gehört zu den elf Burgen, die Roger dem Normannen widerstanden, aber nach der Übergabe von Agrigento zerstört wurden, unterzeichnet am 25. Juli 1087. Nach dem Krieg der Vesper, der mit dem Frieden von Caltabellotta (24. August 1302) endete, Federico Chiaramonte Als Sohn von Federico und von Marchisia Prefolio, Dame von Caccamo, erhielt er von König Federico II. von Aragon als Belohnung für seine Tapferkeit die Baronie Siculiana, die mit der von Favara und Racalmuto vereint war. Chiaramonte ließ die alte arabische Burg wieder aufbauen, deren Überreste dem Erdboden gleichgemacht wurden. Die Restaurierungsarbeiten wurden so zügig durchgeführt, dass die Festung Siculiana bereits 1310 wieder zu neuem Leben erweckt wurde. Die nach Süden ausgerichtete Vorderseite des Gebäudes war mit Türmen und Propugnakeln ausgestattet. L ' Der einzige Zugangsweg war in den harten Fels gehauen und nur mit der Zugbrücke verbunden. Durch eine Eingangshalle, einen Bogen in der Mitte, kam einer mitten auf dem riesigen dreieckigen Exerzierplatz an, wo eine tiefe Zisterne zum Sammeln gegraben wurde und Regenwasser für den täglichen Gebrauch der Castellani aufbewahren, Wasser, das im Falle einer Belagerung kostbar wurde (es existiert noch heute). Ein authentisches Hypogäum verband das Schloss mit

einem Ort in der Nähe des "Caricatore di Siculiana" (Seehafen von Siculiana) und mit einem alten fürstlichen Sitz von Serralonga im gleichnamigen Bezirk, um dem Baron im Notfall einen geheimen Fluchtweg zu ermöglichen. Der Eingang zu diesem Hypogäum befand sich in einem Raum des "Quarto nobile" und wurde 1934 vom Agnello freiwillig blockiert. Der Hof wurde flankiert von den großen Ställen, den Waffenräumen, den Quartieren der Waffenschmiede und dem Stab des Stalls, den riesigen Lagerhäusern für die Lagerung von Getreide und Vorräten, den Gefängnissen und der Kirche San Lorenzo, der ältesten in Siculiana. aus der Mitte des Jahrhunderts. XVII, auch "Madonna degli Angeli" genannt, wo der erste Ort der Verehrung des Heiligen Kruzifix stattfand (es wird jedes Jahr Anfang Mai in Siculiana gefeiert). Diese kleine Kirche war der Sitz einer alten und soliden Bruderschaft. Im Südosten befanden sich Räume, die als "vierter Adliger" bezeichnet wurden und aus zwei Stockwerken bestanden und als Wohnsitz und Empfangsort des Barons dienten. In den Innenräumen konnten bis Anfang des 20. Jahrhunderts die Überreste antiker Fresken bewundert werden. Hier wurde es 1311 mit großem Pomp von Apparaten gefeiert, die zweite Ehe zwischen der einzigen Tochter von Federico Chiaramonte, Costanza (Witwe des Marquis von Savona, Antonino del Carretto) und dem genuesischen Adligen Brancalone Doria, Gouverneur von Sardinien im Jahr 1335. Es scheint, dass die Wahl der sizilianischen Burg entschieden wurde, außerdem aus der Verzauberung des Ortes und der Struktur, aus einem Glauben, nach dem die in der Festung von Siculiana geschlossenen Pakte von der Vorsehung gesegnet wurden. Dieser zwischen Glaube und Aberglauben vermischte Glaube machte die Festung von Siculiana zu einem Symbol des Überflusses. Dies erklärt die vielen Hochzeiten und edlen Vereinbarungen, die dort abgehalten wurden. Brancalone Doria ist die Figur, die Dante alighieri im Inferno der "Göttlichen Komödie" erwähnt (Gesang XXXIII, Verse 133 bis 153). Nach dem Tod von Federico, der Ende 1312 in Agrigent stattfand, Die Baronie und das Schloss von Siculiana gingen an Costanza, seinen universellen Erben. Costanza liebte es, sich mit Stickern zu umgeben und schätzte die Künste im Allgemeinen. Er starb im März 1350 in Agrigent und überließ den Titel und das Eigentum Antonio del Carretto Chiaramonte, dem Baron von Racalmuto, seinem erstgeborenen Sohn des ersten Bettes. Die Empfänge, die Antonio in der sizilianischen Burg abhielt, ohne Pracht zu sparen, wurden sehr gefeiert. Mit dem Tod von Antonio del Carretto ging die

Herrschaft von Siculiana an den ältesten Sohn Gerardo über, einen überzeugten Anhänger von König Martino und seinen unbestrittenen Anhänger gegen die sizilianischen Barone, die sich 1398 gegen die aragonesische Krone auflehnten. Gerardo del Carretto zog sich jedoch im Piemont zurück und überließ die Baronie und das Land Siculiana seinem jüngeren Bruder Matteo. Dieser Besitz wurde von König Martin im Jahre 1401 bestätigt, als Zeichen der Dankbarkeit gegenüber der Linie. Nach dem Tod von Matteo del Carretto ging das Land Siculiana 1408 zur Hälfte an Giovanni, seinen ältesten Sohn, und zur Hälfte an Andrea Caro, einen Adligen aus Licata, über. 1427 erwarb der katalanische Adlige Gilberto Isfar de Corilles die Herrschaft, das Land und die Burg von Siculiana, die nach König Alfons des Großmütigen nach Sizilien übergang, der ihm drei Jahre später das Recht einräumte, Getreideprodukte aus dem Getreidelader der Herrschaft zu exportieren, sowie Portulania Rechte und das Recht, Vice Portulano zu ernennen. Diese elergizione war die Belohnung des "tapferen" Souveräns Gilberto für die verdienstvollen Dienste, die während der Eroberung des Königreichs Neapel angeboten wurden. Gilberto verachtete sanften Sex überhaupt nicht und war auch ein erfahrener Jäger. Im Jahr 1437 wurde Giovanni Gaspare, Sohn von Gilberto, in die Baronie investiert, die mit dem Privileg von König Alfonso am 29. Januar 1458 das benachbarte Gebiet von Monforte mit der Herrschaft von Siculiana verband, die später die Staatsbürgerschaft von Cattolica beherbergen wird. Vincenzo Corilles erbte 1491 das Land und die Burg von Siculiana von seinem Vater Giovanni Gaspare, der die Baronie an Guglielmo Valguarnera rächt. Die Baronie wurde auf jeden Fall von Giovanni Isfar de Corilles zurückgekauft, der sich am 26. Mai 1526 investierte. Giovanni war ein unbeschreiblicher Mann, der gegenüber den Dienern forderte. Er hinterließ architektonische Spuren der spanischen Kultur im Schloss. Er hatte eine besondere Vorliebe für Parfums. Der letzte dieser Familie war Blasco, Ehemann von Laura Gaetano, die 1642 Cattolica am Ufer des Flusses Platani gründete, den Philipp II. Als Fürstentum errichtete. Di Blasco soll die Botanik geliebt haben, anscheinend hat er die Pflanzung von Pflanzenarten in den Gärten des Schlosses, die er gerne auswählte, direkt verfolgt. Am 1. Oktober 1616 wurde seine einzige Tochter Giovanna in die Herrschaft von Siculiana und dieser Stadt investiert. Die Familie "del Bosco" starb 1668 mit dem Tod von Giuseppe (der keine Nachkommen hatte), dem Sohn von Francesco del Bosco Isfar. Am 12. Mai

1721 investierte sein Onkel mütterlicherseits, Francesco Bonanno del Bosco, Prinz von Roccaflorita, Sohn von Rosalia del Bosco Sandoval und Filippo Bonanno Marini, in die Baronie. Francesco war ein Liebhaber der Malerei und ihm verdanken wir einen großen Teil der Fresken, die einst im "vierten Adligen" bewundernswert waren. (Anfang des 20. Jahrhunderts von Baron Agnello abgerissen). Nach seinem Tod in Neapel im November 1779 trat sein ältester Sohn und universeller Erbe Giuseppe Bonanno Filangeri die Nachfolge in der Herrschaft von Siculiana an. Von diesen geht die Baronie am 24. März 1781 an Francesco Antonio Bonanno Borromei und schließlich am 9. Juli 1798 an Giuseppe Bonanno Branciforti über, seinen Sohn, der während der Unruhen in Palermo von 1820 getötet wurde. Der letzte Baron von Siculiana, anerkannt durch königlichen Erlass vom 26. Dezember 1899 war es Antonio Bonanno Perez. Letzterer stattete das Schloss mit einem bewundernswerten Keller aus, er selbst war ein raffinierter Winzer. Als das Feudalregime in Sizilien aufhörte, wurde die Burg als "Strafbad" (Gefängnis) genutzt. Die Namen der Gefangenen sind immer noch auf einer alten Tür der Einzelzelle aufgedruckt, die in ihre eigene Hand eingraviert ist. Bis 1924 wurde es als Bezirksgefängnis genutzt. Das Anwesen ging dann an die Erben von Baron Agnello über, der den "vierten Adligen" (Jahr 1934) zerstörte, der Teil des größten historischen und künstlerischen Interesses ist, um eine prächtige Villa im neugotischen Stil zu bauen, die sich von den armen Häusern abhebt von den flussabwärts errichteten einfachen Leuten ein eindeutiger Hinweis auf eine soziale Struktur, die immer noch feudale Spuren aufweist. In dieser letzten Villa wohnte vom 4. September bis 11. Oktober 1955 der Gast des Ritters Agnello, Giuseppe Tomasi di Lampedusa, ein angesehener Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Laut verschiedenen Gelehrten schrieb Tomasi hier Seiten des letzten Teils von "Il Gattopardo", einem posthumen Werk. Ebenfalls in den 1950er Jahren lebte Karlheinz Stokhausen im Schloss Agnello, ebenfalls Gast der Familie Agnello. Das Anwesen ging dann an die Erben von Baron Agnello über, der den "vierten Adligen" (Jahr 1934) zerstörte, der Teil des größten historischen und künstlerischen Interesses ist, um eine prächtige Villa im neugotischen Stil zu bauen, die sich von den armen Häusern abhebt von den flussabwärts errichteten einfachen Leuten ein eindeutiger Hinweis auf eine soziale Struktur, die immer noch feudale Spuren aufweist. In dieser letzten Villa wohnte vom 4. September bis 11. Oktober 1955 der Gast des Ritters Agnello,

Giuseppe Tomasi di Lampedusa, ein angesehener Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Laut verschiedenen Gelehrten schrieb Tomasi hier Seiten des letzten Teils von "Il Gattopardo", einem posthumen Werk. Ebenfalls in den 1950er Jahren lebte Karlheinz Stokhausen im Schloss Agnello, ebenfalls Gast der Familie Agnello. Das Anwesen ging dann an die Erben von Baron Agnello über, der den "vierten Adligen" (Jahr 1934) zerstörte, der Teil des größten historischen und künstlerischen Interesses ist, um eine prächtige Villa im neugotischen Stil zu bauen, die sich von den armen Häusern abhebt von den flussabwärts errichteten einfachen Leuten ein eindeutiger Hinweis auf eine soziale Struktur, die immer noch feudale Spuren aufweist. In dieser letzten Villa wohnte vom 4. September bis 11. Oktober 1955 der Gast des Ritters Agnello, Giuseppe Tomasi di Lampedusa, ein angesehener Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Laut verschiedenen Gelehrten schrieb Tomasi hier Seiten des letzten Teils von "Il Gattopardo", einem posthumen Werk. Ebenfalls in den 1950er Jahren lebte Karlheinz Stokhausen im Schloss Agnello, ebenfalls Gast der Familie Agnello. Dies steht im Gegensatz zu den armen Häusern der im Tal errichteten Bürger, ein eindeutiger Hinweis auf eine soziale Struktur, die immer noch eine feudale Spur aufweist. In dieser letzten Villa wohnte vom 4. September bis 11. Oktober 1955 der Gast des Ritters Agnello, Giuseppe Tomasi di Lampedusa, ein angesehener Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Laut verschiedenen Gelehrten schrieb Tomasi hier Seiten des letzten Teils von "Il Gattopardo", einem posthumen Werk. Ebenfalls in den 1950er Jahren lebte Karlheinz Stokhausen im Schloss Agnello, ebenfalls Gast der Familie Agnello. Dies steht im Gegensatz zu den armen Häusern der im Tal errichteten Bürger, ein eindeutiger Hinweis auf eine soziale Struktur, die immer noch eine feudale Spur aufweist. In dieser letzten Villa wohnte vom 4. September bis 11. Oktober 1955 der Gast des Ritters Agnello, Giuseppe Tomasi di Lampedusa, ein angesehener Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Laut verschiedenen Gelehrten schrieb Tomasi hier Seiten des letzten Teils von "Il Gattopardo", einem posthumen Werk. Ebenfalls in den 1950er Jahren lebte Karlheinz Stokhausen im Schloss Agnello, ebenfalls Gast der Familie Agnello. Tomasi schrieb Seiten des letzten Teils von "Il Gattopardo", einem posthumen Werk. Ebenfalls in den 1950er Jahren lebte Karlheinz Stokhausen im Schloss Agnello, ebenfalls Gast der Familie Agnello. Tomasi schrieb Seiten des letzten Teils von "Il Gattopardo", einem posthumen Werk. Ebenfalls in den 1950er Jahren lebte

Karlheinz Stokhausen im Schloss Agnello, ebenfalls Gast der Familie Agnello.